

Meine Erfahrung aus dem Auslandssemester in Russland (St. Petersburg – FINEC University)

Vom 01.02.18-15.06.18

Rückblickend halte ich als Erkenntnis fest, dass jeder Tapetenwechsel im Leben gut tut und man durch ein Studium im Ausland viele neue Erfahrungen, wie auch neue Freunde in der Welt findet.

Um auch dir einen Einblick in meine Auslandssemester zu ermöglichen, möchte ich meine Erfahrungen im Folgenden mit dir teilen.

Die Stadt St. Petersburg

St. Petersburg ist eine atemberaubende Stadt, die zur jeder Tageszeit voller Leben steckt. Nahezu an jeder Ecke lassen sich hochklassige Straßenmusiker finden. Man sieht Künstler welche ihre Kunst auf offener Straße malen und verkaufen, so wie live Performer jeglicher Art. Ebenso ist die Stadt reich an Architektur und es lassen sich ohne Probleme Aktivitäten für das alltägliche Leben finden. Überrascht war ich vor allem von den zwei Gesichtern der Stadt. Zum einen kann man hier einen knallharten Winter bei bis zu minus 20 Grad und eisigen Winden erleben und zum anderen lassen sich auch warme Sommertage am Strand verbringen. Nicht nur die Natur blüht an diesen Tagen auf, sondern auch die Menschen gewinnen einen ganz neuen Geist und man sieht viele Fahrradfahrer, Spaziergänger, Sportler etc. die gestärkt durch den Winter die warmen Tage voll ausnutzen.



Diese Stadt hat mein Herz erobert und ist alle Male eine Reise wert!

Visum

Nachdem ich die Zusage der Georg-August-Universität Göttingen erhalten habe in St. Petersburg studieren zu dürfen, musste ich vorerst einige Zeit auf die offizielle Einladung der FINEC- Universität warten. Die Einladung wurde mir per Post zugesendet und kam ca. 4 Wochen vor meinem Abflug bei mir Zuhause an. Mit dieser Einladung hat man die Möglichkeit ein studentisches Visum zu beantragen. Dieser Zeitraum reicht aber in der Regel aus um alle Fragen und Abläufe rund ums Visum zu Klären. Im Internet findest du die genauen und aktuellen Informationen. Zum Beispiel darüber was du alles für dein studentisches Visum benötigst. So muss der Reisepass noch mindestens 1,5 Jahre bei Beginn der Reise gültig sein, um ein Visum zu beantragen. Die Beantragung eines neuen Reisepasses kann mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Um dadurch nicht unnötig in Zeitdruck zu geraten, solltest du frühzeitig mit der Planung rund ums Visum beginnen.

Das Visum für Studenten kannst du über mehrere Wege erhalten z.B. bei Reisebüros, Visa-Zentralen oder direkt bei der Botschaft. Ich habe mein Visum über VFS.GLOBAL in Hamburg beantragt (<http://www.vfsglobal.com/russia/germany/german/index.html>). Auf deren Internetseite findest du auch eine Checkliste mit allen notwendigen Unterlagen zur Beantragung des Visums. Die Beantragung lief einwandfrei und nach Abgabe der erforderlichen Unterlagen erhielt ich ein Visum für Studenten über 90 Tage, welches vor Ort in Russland verlängert werden kann. Um die Verlängerung brauchst du dir keine großen Gedanken machen. Dafür wirst du von den jeweiligen Betreuern der FINEC-Universität direkt angesprochen. Sie übernehmen diesen Vorgang dann für dich, so dass du in der Regel keinen bürokratischen Aufwand rund ums Visum mehr in Russland zu erledigen hast. Einzig deinen Reisepass musst du für die jeweilige Bearbeitung abgeben. Sowie einen HIV Test und eine Kleine Gebühr zur Verlängerung des Visums. Es kann sein, dass du in dieser Zeit mit dem Reisen etwas eingeschränkt bist, da du nicht im Besitz deines Reisepasses während dieser Zeit bist. Zum Erwerb von Zugtickets oder Hotelzimmern benötigst du in der Regel aber deinen Reisepass im Original. Du solltest, unbedingt nach Erhalt deines Visums in Deutschland, das jeweilige Visum nach seiner Richtigkeit prüfen! Sollte dort zum Beispiel dein Name falsch geschrieben sein, kann es zu Problem bei der Verlängerung des Visums in Russland führen.

Zu meiner Zeit wurde kein HIV-Test zur ersten Beantragung des Visums in Deutschland benötigt. Erst wenn man länger als 90 Tage in Russland bleibt, wird bei der Verlängerung des Visums ein HIV Test verlangt. Diesen kannst du aber problemlos auch in St. Petersburg machen lassen. Eine entsprechende Klinik, die einen sehr positiven und seriösen Eindruck auf mich weckte, findest du nur wenige Minuten zu Fuß von der Universität entfernt. In der Regel braucht man dort keinen Termin, da die Blutabnahme auch recht schnell vollbracht ist. Gegen eine Zahlung von umgerechnet 10 Euro kannst du dann dein Ergebnis bereits am nächsten Tag abholen.

Ankunft in St. Petersburg

Alle neuangekommen Studenten wurden von der Universität Herzlich empfangen. Bereits am Flughafen wurden mir die ersten Sorgen genommen. Mein Buddy hat mich vom dort abgeholt und mich vom Flughafen bis zum Wohnheim begleitet. Nach dem Einchecken in mein Zimmer, hat er mir zudem eine kleine Führung durch die Wohngegend gegeben. Dabei wurden mir gleich wichtige Anlaufstellen wie eine Bank und Supermärkte gezeigt. Die Buddies sind Freiwillige und in der Regel ebenfalls Studenten, die sich über das ganze Semester bereitstellen dir in jeglicher Form zu helfen und dir die ersten Schritte in der neuen Stadt so einfach wie möglich zu machen. Man kann ihnen wirklich

nicht dankbar genug sein! Mein Buddy hat mich einige Tage vor meinem Abflug via Facebook kontaktiert, so dass wir einen Termin zur Abholung am Flughafen ausmachen konnten. Für die Taxifahrt solltest du ca. 600 RUB (10 Euro) einplanen. Gleich am darauffolgenden Tag meiner Ankunft begann die Startwoche des neuen Semesters. Die Kurse haben in dieser Woche zwar noch nicht begonnen, aber es gab zahlreiche Aktivitäten und Informationsveranstaltungen. Auch administrative Sachen wurden dort erklärt. Weiter bekamen wir einen ersten Überblick darüber was von uns in den nächsten Monaten erwartet wird und wie diese ablaufen werden. Solltest du die Startwoche jedoch verpassen, stehen dir die jeweiligen Bezugspersonen der Universität jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Das Wohnheim

Alle Austauschstudenten der FINEC- University haben die Möglichkeit im Wohnheim der Universität direkt auf dem Campus zu wohnen. Diese befindet sich direkt im Herzen der Stadt. Nahezu alle Sehenswürdigkeiten sind zu Fuß erreichbar. Es gab zwei verschiedene Wohnheime. Eines der beiden wurde vor ein paar Jahren frisch renoviert und besitzt dementsprechend einen Top-Zustand. Dafür muss man für ein Zimmer in diesem Wohnheim etwas mehr zahlen. Bei ca. 200 Euro liegt dort ein Einzelzimmer mit einem eigenem Bad und einer Gemeinschaftsküche. Etwas günstiger wird es wenn man sein Zimmer teilt. Das andere Wohnheim, in welchem ich untergebracht war, wirkt dagegen eher etwas rustikaler. Ich war mit den Bedingungen vor Ort jedoch rundum zufrieden. Ich habe mein Zimmer mit einem anderen Deutschen geteilt. Natürlich war dies für mich auch eine neue und herausfordernde Situation, da man i.d.R. stets Rücksicht auf seinen Zimmermitbewohner nehmen muss und dies für mich neu war. Jedoch haben wir uns super verstanden und auf Grund von Reisen oder unterschiedlichen Stundenplänen, hatte ich mehr Freiraum für mich, als vorerst gedacht. Solltest du jedoch nicht mit deinem Mitbewohner klar kommen, kannst du jederzeit auf die Leitung des Wohnheimes zugehen und es wird eine Lösung gefunden. Preislich lag ich mit meinem Zimmer bei knapp unter 100 Euro. Was wiederum aufgrund der Lage ein super Deal ist.

Einen wirklichen Einfluss auf die Wahl des Wohnheimes, sowie die Wahl eines Einzel- oder Doppelzimmers, hatte ich jedoch nicht. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten obliegt die Wahl des jeweiligen Wohnheimes und den jeweiligen Zimmern den „Free-Mover“. Also all diejenigen, die Ihr Auslandssemester im Gegensatz zu Austauschstudierenden unabhängig von Austausch- bzw. Kooperationsverträgen der eigenen Universität organisieren.

Die Universität

Die FINEC- Universität stellt die Bedingung, dass jeder Studierende mindestens eine Leistung von 21 ECTS für das jeweilige Semester erbringen muss. Dabei hast du eine Auswahl an verschiedenen Kursangeboten die jeweils 3 ECTS erbringen. Leider hat sich bei uns erst im Laufe des Semesters ein grober Plan ergeben, zu welchen Zeitpunkten des Semesters die jeweiligen Kurse stattfinden. Sollte dir jedoch zu Beginn klar werden, dass dir ein gewählter Kurs doch nicht zusagt, oder auch Zeitlich nicht passt, hast du von der FINEC- Universität die Möglichkeit bis zu einem bestimmten Termin im Semester die Kurse zu ändern.

Die Art der Lehre, welche sehr verschult und jeweils immer Pflichtveranstaltungen sind, hat mir eher weniger gefallen. Wir waren in manchen Kursen bis zu 30 Leuten in einem Klassenraum und bei

anderen wiederum nur knappe 5 Personen. Ich habe in meinem Semester 33 ECTS Erworben. Bezüglich des Niveaus kann ich jedoch sagen, dass es super machbar war die 33 ECTS zu sammeln, ohne allzu viel auf den Alltag und das Leben in der Stadt verzichten zu müssen. Die Veranstaltungen waren meistens nachmittags und gingen jeweils immer über 7 Unterrichtstage die wiederum drei Stunden lang waren. Wenn es mich an manchen Tagen, aufgrund der Terminierung der Kurse schlecht erwisch hat, hatte ich bis zu vier Kursen an einem Tag und habe somit den ganzen Tag in den Klassenräumen der Universität verbracht. Natürlich hat meine Produktivität dementsprechend darunter gelitten. Dennoch kann ich dem Ganzen positives abgewinnen. Bei der zeitlichen Gestaltung der Kurse wurde darauf geachtet, dass diese sich möglichst nicht überschneiden, und man so die Möglichkeit hat an allen gewählten Veranstaltung teilzunehmen. Dabei waren alle Veranstaltungen auf Englisch. Recht schade fand ich, dass der Unterricht in englischer Sprache nur für Austauschstudenten angeboten wurde. So saßen keine russischen Studenten in unseren Kursen. Zudem hatten wir den Unterricht in einem anderen Gebäude als die russischen Studenten. Dadurch war es in jedem Fall erschwert Kontakt zu lokalen Studenten aufzubauen. Jedoch gibt es auch einige von ihnen die sehr daran interessiert waren andere Sprachen zu lernen oder Zeit mit Austauschstudenten zu verbringen. Man sollte keine Scheu haben auf Menschen zuzugehen. Ich habe das russische Volk als sehr hilfsbereit, interessiert und offen erfahren.

Zudem hat man die Möglichkeit einen Russischkurs zu besuchen der über das ganze Semester geht. Dieser ist mit 12 Stunden die Woche recht intensiv. Er hat mir jedoch sehr gut weitergeholfen meine russischen Kenntnisse zu verbessern und ich kann diesen nur weiterempfehlen.

Die Kurse in der Uni verlangen relativ viele Hausarbeiten. Daher empfehle ich jedem einen Laptop mitzunehmen. Ich hatte bedauerlicher Weise keinen Laptop dabei. Im Endeffekt war das zwar nicht hinderlich für das erfolgreiche abschließen der Kurse, jedoch musste ich immer nach freien Computern in der Universität suchen oder mich mit anderen Studierenden absprechen, um deren Laptop zu nutzen. Ich habe mich darauf eingestellt, eine Bibliothek, so wie in deutschen Universitäten vorzufinden. Dieser Gedanke war mit Sicherheit etwas naiv. Zwar gibt es eine Bibliothek in der FINEC-Universität, jedoch war diese viel mehr auf den Verleih von Büchern spezialisiert als das Bereitstellen von Lernplätzen. Generell haben alle anderen ausländischen Studierenden, inklusive mir, unsere Hausarbeiten und Tätigkeiten für die Uni von unseren Zimmern des Wohnheimes aus erledigt.

Russisch im Alltag

Generell kommt man selbst ohne russische Sprachkenntnisse sehr gut durch den Alltag. Die Leute sind sehr hilfsbereit und interessiert. Gerade bei jungen Leuten findet man auch viele, die ein gutes Englisch sprechen. Dennoch muss ich sagen, dass es in jedem Fall vorteilhaft ist russisch sprechen zu können. So lassen sich das Land, die Leute und die Kultur einfach besser verstehen und man hat die Möglichkeit auch in russische Kreise integriert zu werden. Ich habe zum Beispiel ein recht limitiertes russisch. Immer mal wieder habe ich mich einfach darüber geärgert, warum ich nicht schon im Vorfeld mehr Zeit mit dem Erlernen der Sprache verbracht habe.

Fazit

Alles in allem habe ich eine großartige Zeit gehabt und möchte keinen Moment vermissen. Ich wünsche jedem, der sich für St. Petersburg entscheidet viel Spaß und Freude. Man hat nicht oft im Leben die Möglichkeit das Leben aus anderen Blickwinkeln zu betrachten, seinen Horizont zu erweitern und seinen Alltag hinter sich zu lassen. Solltest du darüber nachdenken nach St. Petersburg zu gehen, kann ich dir nur meine beste Empfehlung aussprechen.